

Kleine Anfrage

der Abg. Marianne Wonnay SPD

und

Antwort

des Innenministeriums

Störfall im Atomkraftwerk Fessenheim: Folgen für die Bevölkerung des Landkreises Emmendingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche baden-württembergischen Gemeinden gehören gemäß der „Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen“ zur Zone
 - a) „Z“ (Zentralzone, bis 2 km Entfernung zum Atomkraftwerk),
 - b) „M“ (Mittelzone, bis zu 10 km Entfernung zum Atomkraftwerk),
 - c) „A“ (Außenzone, bis zu 25 km Entfernung zum Atomkraftwerk),
 - d) „F“ (Fernzone, bis zu 100 km Entfernung zum Atomkraftwerk)des Atomkraftwerks Fessenheim?
2. Wie viele Personen sind bei einem Störfall im Atomkraftwerk Fessenheim der Stufe 7 der INES-Skala (Ausmaß vergleichbar mit dem Gau in Tschernobyl) bei mäßigem bis starkem Wind aus einer Windrichtung, die bei einem Störfall Auswirkungen für die Gemeinden Denzlingen, Emmendingen, Endingen, Herbolzheim, Teningen, Waldkirch, jeweils in den einzelnen Zonen betroffen?
3. Wie sähe der diesbezügliche Evakuierungsplan aus (aufgelistet nach der Anzahl der zu evakuierenden Personen, dem Zeitraum der Evakuierung und dem Unterbringungsort der zu evakuierenden Personen)?
4. Wo sind die bei einem Störfall zur Ausgabe vorgesehenen Kaliumjodidtabletten gelagert, wie ist die Verteilung an die Bevölkerung vorgesehen und wie lange dauert die Ausgabe?
5. Welche Notfallstationen mit welchen Kapazitäten sind vorgesehen?

6. Welche Katastrophenschutzkräfte werden bei einem Störfall im Atomkraftwerk Fessenheim eingesetzt, wie wurden diese auf den Einsatz vorbereitet und wann haben diese zuletzt einen Störfalleinsatz geübt?
7. Welche wirtschaftlichen Folgen hätte ein Störfall der Stufe 7 der INES-Skala für den Landkreis Emmendingen?

07. 09. 2009

Wonnay SPD

Begründung

Immer wieder kommt es zu Störfällen in Atomkraftwerken. Diese Anfrage begehrt Auskunft über die Störfallmaßnahmen und Folgen eines Atomunfalls im Atomkraftwerk Fessenheim für den Landkreis Emmendingen.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. September 2009 Nr. 5-4654_FESSENH./0 beantwortet das Innenministerium im Einvernehmen mit dem Umweltministerium und dem Wirtschaftsministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche baden-württembergischen Gemeinden gehören gemäß der „Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen“ zur Zone

- a) „Z“ (Zentralzone, bis 2 km Entfernung zum Atomkraftwerk),
- b) „M“ (Mittelzone, bis zu 10 km Entfernung zum Atomkraftwerk),
- c) „A“ (Außenzone, bis zu 25 km Entfernung zum Atomkraftwerk),
- d) „F“ (Fernzone, bis zu 100 km Entfernung zum Atomkraftwerk)

des Atomkraftwerks Fessenheim?

Zu 1.:

Die betroffenen Gemeinden sind in dem Besonderen Katastropheneinsatzplan für die Umgebung des Kernkraftwerks Fessenheim (KEP) des Regierungspräsidiums Freiburg aufgeführt. Auf die beigefügte *Anlage 1* wird verwiesen. Bei Bedarf kann der KEP beim Regierungspräsidium Freiburg eingesehen werden.

Von der Fernzone – 100 km-Umkreis um das Kernkraftwerk – sind in Baden-Württemberg alle Stadt- und Landkreise des Regierungsbezirks Freiburg betroffen. Ferner sind Teile der Regierungsbezirke Karlsruhe und Tübingen berührt. Im Hinblick darauf wird von einer namentlichen Einzelaufzählung der Städte und Gemeinden abgesehen.

2. *Wie viele Personen sind bei einem Störfall im Atomkraftwerk Fessenheim der Stufe 7 der INES-Skala (Ausmaß vergleichbar mit dem Gau in Tschernobyl) bei mäßigem bis starkem Wind aus einer Windrichtung, die bei einem Störfall Auswirkungen für die Gemeinden Denzlingen, Emmendingen, Endingen, Herbolzheim, Teningen, Waldkirch, jeweils in den einzelnen Zonen betroffen?*

Zu 2.:

Die Stufe 7 auf der internationalen Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Anlagen (INES) beschreibt einen „katastrophalen Unfall“, bei dem gemäß INES-Definition „große Teile der im Reaktorkern enthaltenen radioaktiven Stoffe in einem Ausmaß in die Umgebung freigesetzt werden, das radiologisch mehr als einigen Zehntausend Terabecquerel des Radionuklids Jod-131 entspricht. Akute Gesundheitsschäden können außerhalb der Anlage auftreten und gesundheitliche Spätschäden sind über große Gebiete und ggf. in mehr als einem Land zu erwarten. Langfristige Umweltschäden sind wahrscheinlich“.

Die Definition der INES-Stufe 7 trifft keine Aussage über die Ausdehnung und Reichweite des gefährdeten Gebietes. Sie hängen vom konkreten Einzelfall und einer Vielzahl örtlich und zeitlich variabler Einflussfaktoren ab. Neben der sogenannten Quellstärke, die Art und Menge der freigesetzten radioaktiven Stoffe und den zeitlichen Verlauf der Freisetzung charakterisiert, sowie Windrichtung und Windgeschwindigkeit stellen die Freisetzungshöhe und die Durchmischung der unterschiedlichen Luftschichten wesentliche Einflussfaktoren auf die Ausbreitung der freigesetzten radioaktiven Stoffe in der Umwelt dar. Hohen Einfluss haben auch gegebenenfalls eintretende Niederschläge, weil sie durch Auswaschung der radioaktiven Stoffe aus der Luft den Ferntransport verringern. Die Quellstärke und die Höhe der Freisetzung über dem Boden werden durch den Unfallablauf bestimmt. Eine Bezifferung der betroffenen Personen ist deshalb nicht möglich.

Auf Grundlage der im Ereignisfall maßgebenden Einflussfaktoren werden mit Hilfe von Ausbreitungsprognosen das gefährdete Gebiet in der Umgebung des Kernkraftwerks und die dort zu erwartenden radiologischen Auswirkungen ermittelt. Die in den einzelnen Bereichen des gefährdeten Gebiets notwendigen Katastrophenschutzmaßnahmen (z. B. Aufenthalt in Gebäuden, Einnahme von Jodtabletten, Evakuierung) richten sich nach den in den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen vom 19. Dezember 2008 (GMBI. Nr. 62/63) festgelegten Eingreifrichtwerten und werden von den Katastrophenschutzbehörden durchgeführt.

3. *Wie sähe der diesbezügliche Evakuierungsplan aus (aufgelistet nach der Anzahl der zu evakuierenden Personen, dem Zeitraum der Evakuierung und dem Unterbringungsort der zu evakuierenden Personen)?*

Zu 3.:

Für den Landkreis Emmendingen wäre auf die allgemeinen Evakuierungsplanungen der Gemeinden und ggf. des Kreises zurückzugreifen. Spezielle Evakuierungsplanungen mit Blick auf hypothetische Unfälle im Kernkraftwerk Fessenheim sind wegen der Entfernungen – alle Gemeinden des Landkreises Emmendingen befinden sich mindestens in der Außenzone, also 10 bis 25 km oder noch weiter vom Kraftwerk entfernt – nicht vorgesehen.

Welche Gemeinden in einem Ereignisfall von der Katastrophenschutzmaßnahme einer „Evakuierung“ im Einzelfall betroffen sind, hängt vom Ergebnis der Ausbreitungsprognose zur Festlegung des gefährdeten Gebiets und den für die einzelnen Gemeinden jeweils zu erwartenden radiologischen Auswirkungen ab. Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

Für die zu evakuierenden Städte und Gemeinden können wegen der Komplexität der bei einem solchen Ereignis zu berücksichtigenden Faktoren (Verkehrslenkung, Wetter und Ausbreitungsintensität, Verfügbarkeit aller geplanten Transportkapazitäten und Einsatzkräfte usw.) keine konkreten Angaben über den Zeitraum einer solchen Maßnahme gemacht werden.

4. Wo sind die bei einem Störfall zur Ausgabe vorgesehenen Kaliumjodid-tabletten gelagert, wie ist die Verteilung an die Bevölkerung vorgesehen und wie lange dauert die Ausgabe?

Zu 4.:

Die Lagerung und das Verteilungskonzept orientieren sich an Planungsradien:

Im Bereich von 0 bis 5 km um die kerntechnische Anlage sind die Jodtabletten direkt an die Haushalte verteilt worden. Daneben werden für den Ereignisfall zusätzlich Tablettenreserven in den Gemeinden vorgehalten.

Im Bereich von 5 bis 10 km um die kerntechnische Anlage erfolgte ebenfalls eine Vorverteilung an die Haushalte, soweit diese im Ereignisfall nicht innerhalb einer Frist von 2 bis 4 Stunden mit Jodtabletten versorgt werden könnten. Ansonsten werden die Jodtabletten in den Gemeinden vorgehalten. Die Entscheidung darüber oblag den Gemeinden.

Im Bereich von 10 bis 25 km um die kerntechnische Anlage werden an zentralen Stellen Jodtabletten für die Bevölkerung vorgehalten, die im Ereignisfall von Katastrophenschutzkräften über die Ausgabestellen verteilt werden.

Für den Bereich von 25 bis 100 km um kerntechnische Anlagen werden die Jodtabletten in acht Zentrallagern des Bundes gelagert: Eggenstein-Leopoldshafen und Immendingen (Baden-Württemberg), Kempten, Roding und Würzburg (Bayern), Cloppenburg und Wunstorf (Niedersachsen), Neumünster (Schleswig-Holstein). In einem Ereignisfall transportiert der Bund die Jodtabletten zu Hauptanlieferungspunkten in den Ländern, von wo aus die weitere Verteilung erfolgt.

Diese Planungen beruhen auf Modellrechnungen sowie logistischen und allgemeinen gesundheitlichen Empfehlungen der Strahlenschutzkommission und gewährleisten eine schnelle Ausgabe bzw. Verfügbarkeit der Jodtabletten. Die Dauer der Ausgabe wird nicht zuletzt auch vom Verhalten der betroffenen Bevölkerung abhängen.

Zu den jeweiligen Lagerorten und Ausgabestellen für Gemeinden der Außenzone 10 bis 25 km im Landkreis Emmendingen verweisen wir auf die *Anlage 2*.

5. Welche Notfallstationen mit welchen Kapazitäten sind vorgesehen?

Zu 5.:

Die Anzahl und die Standorte der Notfallstationen werden im Ereignisfall auf der Grundlage der betroffenen Personenzahlen und des Ereignisablaufs von den Regierungspräsidien festgelegt.

Im Regierungsbezirk Freiburg ist die Einrichtung von Notfallstationen in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Waldshut oder im Stadtkreis Freiburg vorgesehen.

Pro Notfallstation wird von einer Kapazität von 1.000 zu behandelnden Menschen je 24 Stunden ausgegangen.

6. Welche Katastrophenschutzkräfte werden bei einem Störfall im Atomkraftwerk Fessenheim eingesetzt, wie wurden diese auf den Einsatz vorbereitet und wann haben diese zuletzt einen Störfalleinsatz geübt?

Zu 6.:

Bei einem Unfall werden Katastrophenschutzkräfte nicht im Kernkraftwerk eingesetzt, sondern nur in dessen Umgebung. Der konkrete Einsatz erfolgt aufgrund einer lageabhängigen Entscheidung des Regierungspräsidiums mit dem Ziel, die Einsatzkräfte nicht zu gefährden.

Zum Einsatz kommen Kräfte der Fachdienste ABC-Schutz, Brandschutz und Technische Hilfe, Sanitäts- und Betreuungsdienst und Veterinärdienst. Im Ereignisfall können Fachdienste auch aus anderen Regierungsbezirken und aus anderen Bundesländern einbezogen werden. Zudem könnte Amtshilfe z. B. von der Bundeswehr und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk angefordert werden.

Die Ausbildung der Einsatzkräfte erfolgt an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg und in eigener Zuständigkeit durch die jeweiligen Fachdienste selbst.

Die jüngste grenzüberschreitende Katastrophenschutzübung fand im November 2008 unter Teilnahme des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, der Stadt Freiburg, des Umweltministeriums, des Regierungspräsidiums Freiburg, der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz sowie der Landesfeuerwehrschule statt. Auf französischer Seite waren die Präfektur Haut-Rhin, die französische Aufsichtsbehörde ASN (Autorité de sûreté nucléaire), das IRSN (Institut de radioprotection et de sûreté nucléaire) sowie französische Gemeinden und Hilfskräfte beteiligt. Dabei wurden auch die grenzüberschreitenden Informationswege in die Schweiz zur gleichfalls beteiligten NAZ (Nationale Alarmzentrale) geübt.

Grenzüberschreitende Übungen in der Umgebung des Kernkraftwerks Fessenheim finden in einem festen Turnus von drei Jahren statt. Die nächste innerdeutsche Übung ist in Abstimmung mit dem Umweltministerium für das Jahr 2010 geplant.

7. Welche wirtschaftlichen Folgen hätte ein Störfall der Stufe 7 der INES-Skala für den Landkreis Emmendingen?

Zu 7.:

Daten über hypothetische wirtschaftliche Auswirkungen eines Unfalls der INES-Stufe 7 im Kernkraftwerk Fessenheim auf den Landkreis Emmendingen liegen nicht vor.

Ein Unfall nach Stufe 7 der INES-Skala hätte aber definitionsgemäß Auswirkungen in einem weiten Umfeld, ggf. über die Grenzen eines Landes hinaus, sodass eine Untersuchung wirtschaftlicher Auswirkungen begrenzt auf einen Landkreis kaum möglich und auch nicht sachgerecht wäre. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Rech

Innenminister

Regierungspräsidium Freiburg

Anlage 1

Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile getrennt nach Zonen im 25-km-Umkreis um das KKW Fessenheim

| Zone/Sektor | Stadt/Gemeinde/Ortsteil | Verwaltungsbehörde | Kreis |
|--------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------|
|--------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------|

Zentralzone Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

| | | | |
|---|-----------|-----------|----|
| Z | Eschbach | Eschbach | BH |
| Z | Hartheim | Hartheim | BH |
| Z | Neuenburg | Neuenburg | BH |

Mittelzone Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

| | | | |
|-------|---------------|---------------|----|
| M 4 | Bad Krozingen | Bad Krozingen | BH |
| M 3 | Biengen | Bad Krozingen | BH |
| M 3 | Hausen | Bad Krozingen | BH |
| M 3 | Schlatt | Bad Krozingen | BH |
| M 4 | Tunsel | Bad Krozingen | BH |
| M 5/6 | Buggingen | Buggingen | BH |
| M 5/6 | Seefeldern | Buggingen | BH |
| M 2 | Grezhausen | Breisach | BH |
| M 4/5 | Eschbach | Eschbach | BH |
| M 2/3 | Hartheim | Hartheim | BH |
| M 5 | Heitersheim | Heitersheim | BH |
| M 6 | Hügelheim | Müllheim | BH |
| M 6/7 | Neuenburg | Neuenburg | BH |
| M 6 | Grißheim | Neuenburg | BH |

Außenzone Landkreis Lörrach

| | | | |
|-------|------------------|------------------|----|
| A 5 | Aitern | Aitern | LÖ |
| A 6 | Bad Bellingen | Bad Bellingen | LÖ |
| A 5 | Böllen | Böllen | LÖ |
| A 5 | Bürchau | Bürchau | LÖ |
| A 7 | Efringen-Kirchen | Efringen-Kirchen | LÖ |
| A 7 | Blansingen | Efringen-Kirchen | LÖ |
| A 7 | Kleinkems | Efringen-Kirchen | LÖ |
| A 7 | Mappach | Efringen-Kirchen | LÖ |
| A 7 | Welmlingen | Efringen-Kirchen | LÖ |
| A 6/7 | Kandern | Kandern | LÖ |
| A 6/7 | Feuerbach | Kandern | LÖ |
| A 6/7 | Holzen | Kandern | LÖ |
| A 6/7 | Riedlingen | Kandern | LÖ |
| A 6/7 | Sitzenkirchen | Kandern | LÖ |
| A 6/7 | Tannenkirch | Kandern | LÖ |
| A 6/7 | Wollbach | Kandern | LÖ |
| A 6 | Malsburg-Marzell | Malsburg-Marzell | LÖ |
| A 5 | Neuenweg | Neuenweg | LÖ |
| A 5/6 | Raich | Raich | LÖ |

Regierungspräsidium Freiburg

Anlage 1

Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile getrennt nach Zonen im 25-km-Umkreis um das KKW Fessenheim

| Zone/Sektor | Stadt/Gemeinde/Ortsteil | Verwaltungsbehörde | Kreis |
|--------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------|
| A 6 | Sallneck | Sallneck | LÖ |
| A 5/6 | Schliengen | Schliengen | LÖ |
| A 5 | Schönenberg | Schönenberg | LÖ |
| A 6 | Steinen | Steinen | LÖ |
| A 6 | Tegernau | Tegernau | LÖ |
| A 4/5 | Wieden | Wieden | LÖ |
| A 5/6 | Wies | Wies | LÖ |

Außenzone Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

| | | | |
|-------|-----------------------|-----------------------|----|
| A 3/4 | Au | Au | BH |
| A 6/7 | Auggen | Auggen | BH |
| A 6 | Badenweiler | Badenweiler | BH |
| A 5 | Ballrechten-Dottingen | Ballrechten-Dottingen | BH |
| A 4 | Bollschweil | Bollschweil | BH |
| A 2 | Bötzingen | Bötzingen | BH |
| A 1 | Breisach | Breisach | BH |
| A 3/4 | Ebringen | Ebringen | BH |
| A 2 | Eichstetten | Eichstetten | BH |
| A 2 | Gottenheim | Gottenheim | BH |
| A 4 | Horben | Horben | BH |
| A 2 | Ihringen | Ihringen | BH |
| A 2/3 | March | March | BH |
| A 2 | Merdingen | Merdingen | BH |
| A 3 | Merzhausen | Merzhausen | BH |
| A 6/7 | Müllheim | Müllheim | BH |
| A 6 | Britzingen | Müllheim | BH |
| A 6 | Dattingen | Müllheim | BH |
| A 6 | Feldberg | Müllheim | BH |
| A 5 | Muggart | Müllheim | BH |
| A 6 | Niederweiler | Müllheim | BH |
| A 6 | Vögisheim | Müllheim | BH |
| A 6 | Zunzingen | Müllheim | BH |
| A 4/5 | Münstertal | Münstertal | BH |
| A 7 | Steinenstadt | Neuenburg | BH |
| A 7 | Zienken | Neuenburg | BH |
| A 3/4 | Pfaffenweiler | Pfaffenweiler | BH |
| A 4 | Oberried | Oberried | BH |
| A 3 | Schallstadt | Schallstadt | BH |
| A 4 | Sölden | Sölden | BH |
| A 4/5 | Staufen | Staufen | BH |
| A 5 | Sulzburg | Sulzburg | BH |
| A 2/3 | Umkirch | Umkirch | BH |
| A 1 | Vogtsburg | Vogtsburg | BH |
| A 4 | Wittnau | Wittnau | BH |

Regierungspräsidium Freiburg

Anlage 1

Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile getrennt nach Zonen im 25-km-Umkreis um das KKW Fessenheim

| Zone/Sektor | Stadt/Gemeinde/Ortsteil | Verwaltungsbehörde | Kreis |
|-------------|-------------------------|--------------------|-------|
|-------------|-------------------------|--------------------|-------|

Außenzone Stadt Freiburg i. Br.

| | | | |
|-------|----------------------|-----------------|----|
| A 3 | Altstadt | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Betzenhausen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Brühl | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Günterstal | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Haslach | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Hochdorf | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Landwasser | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Lehen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Mooswald | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Munzingen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Neuburg | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Oberau | Freiburg i. Br. | FR |
| A 2/3 | Opfingen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Rieselfeld/Mundenhof | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Stühlinger | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | St. Georgen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 2/3 | Tiengen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Vauban | Freiburg i. Br. | FR |
| A 2 | Waltershofen | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Weingarten | Freiburg i. Br. | FR |
| A 3 | Wiehre | Freiburg i. Br. | FR |

Außenzone Landkreis Emmendingen

| | | | |
|-----|---------------|---------------|----|
| A 2 | Endingen | Endingen | EM |
| A 1 | Sasbach a. K. | Sasbach a. K. | EM |

Übersicht der Jodausgabestellen

| Landkreis Emmendingen | Jodausgabestellen (Außenzone bis 25 km) |
|----------------------------------|--|
| Endingen (Kernort) | Rathaus, Marktplatz 6 |
| OT Amoltern | Ortsverwaltung, Dorfstr. 5 |
| OT Kiechlingsbergen | Ortsverwaltung, Herrenstr. 19 |
| OT Königschaffhausen | Ortsverwaltung, Untere Guldenstr. 1 |
| Sasbach (Kernort) | Rathaus Hauptstr. 15 |
| OT Jechtingen | Feuerwehrhaus, Rosenstr. 19A |
| OT Leiselheim | Ortsverwaltung, Meerweinstr. 13 |